

Tekke şî'ri - die Dichtung in den Derwischkonventen

tekke şî'ri werden die Dichtungen, die im Umfeld der osmanischen Derwischlogen entstanden sind, genannt.

In der islamischen Mystik werden anhand von Gedichten viele Lehrinhalte und Erfahrungen weitertradiert. Eine Vielzahl hiervon wurden als *ilahis*, *durâk* und *tesbîh* vertont, und ihrem Inhalt entsprechend in den passenden *mağâmat* komponiert. In den *şohbetler*, *meclis*, *zîkr* und *semâ'*-Zeremonien wurden diese Gedichte frei vorgetragen oder musikalisch in den zuvor genannten Formen dargebracht. Ab dem 11.Jh ist diese Tradition in den meisten Konventen üblich. Die Verbindung zwischen allegorischen Liebesbildern und theologischen, hagiographischen Details ist eine Besonderheit der *tekke şî'ri*-Literatur. Sie ist im Mittelfeld zwischen höfischer und volkstümlicher Dichtung anzusiedeln. Die *koşma*-wie auch die *gazel*-Reimform werden hierbei gerne verwendet. Maßgeblich zur Entwicklung der *tekke* -Literatur waren die Orden der Bektaşî, Mevlevî, Kadiri, Rufai und anderer *tarîkat*. Inhalte der *tekke şî'ri* sind auf der ditaktischen Ebene hohe menschliche Ideale wie Gottesliebe, Frömmigkeit, Aufrichtigkeit, Liebe, Freundschaft, Hingabe, Wahrheitsliebe, Geduld und Ausdauer. Unrühmliche Eigenschaften werden oft karrikiert, und neben dem Gotteslob kommen auch zahlreiche Erwähnungen aus dem Leben des Propheten wie auch diverser Sufi-Heiliger vor.

Die wichtigsten Orden im Osmanischen Reich und deren Begründer waren:

Ĥâcî Bektaşî Velî (1210-70), Begründer der Bektaşîya, unter dem Einfluss des Hoca Aĥmet Yesevî, somit auch der einfacheren Sprache mit starker Kritik an der theologischen Gelehrtenschaft. Yûnus Emre ist der bekannteste Vertreter dieser dichtenden Derwische. Kaygusuz Abdal, Kul Himmet wie auch Seyyid Nesimî gehören hier dazu.

Mevlânâ-i Celaleddin Rûmî (1207-73), Begründer d. Mevlevîya, sein Sohn Sulţân Veled gehört zu den ersten Sufis in Anatolien, die auch türkisch gedichtet haben. Den Höhepunkt der Mevlevî-Dichtung erreicht Şeyĥ Ĝalib im 18.Jh.

Ĥâcî Bayrâmî Velî (m.1430), Begründer d. Bayrâmî-Melâmîya, Eşrefoĝlu Rûmî und Lâmekânî sind die bekanntesten Bayrâmî-Melâmî-Dichter.

Abdulqadir Gelanî (m.1166), Begründer d. Ķadirîya, Ibrahim Ĥaĥĥî ist ein häufig zitierte türkische Kadiri.

‘Ömer el-Ĥalvetî (m.1397), Begründer d. Ĥalvetîya, Ümmî Sinan, Naĥşî, ‘Azîz Maĥmut Hüdayî sind sehr bekannt.

Chronologie der wichtigsten Derwischdichter:

13.Jh.: Hoca Aĥmet Fakîh, Sulţân Veled; 14.Jh.: Gülşehrî, Aşîĥ Paşa, Kaygusuz Abdal, Yûnus Emre;

15.Jh.: Seyyid Nesimî, Eşrefoĝlu Rûmî, Yazıcıoĝlu Meĥmed, 16.Jh.: Ibrahim Gülşenî, Üftade, Pir Sulţân Abdal,

17.Jh.: Ümmî Sinan, Ĝaybî, Niyâzî-i Mısrî, 18.Jh.: Ismâil Ĥaĥĥî Bursavî, Şeyĥ Riza, Cemâlî, Ibrahim Ĥaĥĥî,

19.Jh.: Ķuddûsî, Seyranî, Genĉ Abdal, Dervîş Tefvîĥ, 20.Jh.: Ĥilmî Dede, Neyzen Tefvîĥ,

Hüseyin Lâmekânî (m.1626) aus dem Dîvân:

*‘Arz edüb bezm-i ezelde ‘âşîka dîdâr-ı Hû
Pertevinden her dü ‘âlem taldı pür-envâr-ı Hû*

*Şems-i vahdet çünki toĝdı maşrıĥ-ı cândan tamâm
Pâk edüb şirk zulmetinden ‘âlemi izhâr-ı Hû*

*Şâhbâz-ı Ķudsîdür dil bunda ârâm eylemez
Aşiyân-ı Lâmekân bürcindedür tayyâr-ı Hû*

*Bei der Festtafel der Vorewigkeit
hat Er den Liebenden sein Antlitz gezeigt,
Durch Sein Strahlen sind beide Welten
von Gottes reinen Lichtern erfüllt.
Da die Sonne der Einheit
aus den Osten der Seele entstieg,
hat Sein Erscheinen die Welt
von der Finsternis der Vielgötterei gereinigt.
Das Herz ist ein ein heiliger Königsfalke,
Ruhe findet es hier nicht.
Der Horst des Ortlosen schwebt in Seinem
Sternbild.*

Niyâzî-i Mîsrî aus dem Divân:

*Oh du, der du ein Mittel gegen den Schmerz
ersehnt, genügt es dir nicht, dass
der Schmerz für dich das Heilmittel ist?
Oh du, der du die Seelenruhe ersehnt,
die Seele ist dir hierfür das Opfer.*

*Werde zur Nachtigall und singe.
Öffne dich wie die Rose und dufte.
Wirf deine Seele ins Liebesfeuer.
Die Flammen werden dir zum Rosengarten.*

Niyâzî, mach dein Gesicht zu Staub.
Reiß dir auf die Brust mit dem Schmerz.
Reinige den Palast deines Herzens,
denn vielleicht kommt der König

*Ey derde dermân isteyen
Yetmez mi derd dermân saña
Ey rāhat-ı cân isteyen
Kurbān olandur cân saña*

*Bülbül oluban ötegör
Gül gibi açıl tütegör
Aşk odına cân atagör
Gülzâr olur nîrân saña*

*Yüzüñ Niyâzî eyle hāk
Derd ile kıl baĝruñi çāk
Kalbüñ sarāyın eyle pāk
Şāyet gele Sultān saña.*

Anonym:

*Gedenke zuerst der Einheit,
sodann deiner Verderbtheit.
Geh den geraden Weg,
so du sagst: ich möcht' ein Derwisch sein.*

Refrain:

*Wenn du sagst: ein Derwisch will ich sein,
... ein Mensch möcht' ich sein;
... ein Liebender will ich sein;
... zu Gott möcht' ich finden.*

*Schlucke nicht den verbotenen Bissen;
räche dich nicht an deinen Brüdern;
vergiss nicht deinen ehrenwerten Scheich;
so du sagst: ... Refrain*

*Beende deine Arbeit mit dem Quran;
setze den Zikr in der Arbeit fort.
Wirf dich allorts zu Boden,
so du sagst: ich möcht' ein Derwisch sein.*

*Evvel tevḥîd zikret, sonra curmunu zikret
var doğru yoluna git, dervîş olayım dersen*

*Dervîş olayım dersen, İnsân olayım dersen
'Aşîk olayım dersen, Hakkı bulayım dersen*

*Harâm loğma yutma, kardeşlere kin tutma
'Azîz şeyḥin unutma, dervîş olayım dersen*

*Ku'rânla bitir işin, zikretmek dâ'im için
Çal yerden yere başın, dervîş olayım dersen*

Kul Himmet:

*Dün gece seyrim içinde, ben dedem Ali'yi gördüm
Eğildim niyâz eyledim, düldülün nalını gördüm*

*Üç çırağ yanar şişede, aslanlar gizli meşede
Yedi iklim dört köşede, ben dedem Ali'yi gördüm*

*Ich sagte, gestern nacht sah ich Ali in meiner Schau.
ich verbeugte mich und flehte,
ich sah die Hufe des weissen Maulpferdes.
Drei Lampen brennen in der Flasche,
Löwen verbergen sich im Gehölz,
Ich sagte, in den sieben Regionen
der vier Bezirke sah ich Ali.*

Yünus Emre:

*Sieh nicht, so du Religion und Glauben hast,
verächtlich auf die Derwische;
das gesamte Universum ist im Anblick
der Derwische voll des Sehns.*

*Beim Gespräch der Derwische verweilen
Mond und Sonne als Liebende;
die Engel verkünden das Gotteslob
und gedenken der Derwische.*

*Muhammed al-Mustafa war ein Derwisch,
sein Herz war rein;
kränke nicht die Derwische,
so du seinen Beistand willst.*

*Bist du beim Verletzen, so seufzen sie,
und da du ohne Sicht bist, führen sie dich.
Die Derwische bringen deinen Kern hervor,
und machen dich zur Perle.*

*Weit schießt der Derwisch seinen Pfeil,
ohne die Haut zu berühren dringt er in die Seele ein;
ohne zu bemerken, zerreißt er und hält fest;
so sieh nicht verächtlich auf die Derwische.*

*Die Fehlgegangenen gelangen zur Reue;
die Herren des Thrones unterwerfen sich;
Berge und Steine verrichten die Niederwerfung;
so werden wir die Derwische sehen.*

*Erde und Himmel sind Anrecht des Derwischmantels;
möge die Unterstützung der Derwische andauern;
da der König zum Weinschenk wurde,
sind die Derwische die Trunkenen.*

*Auch wenn du die Bedeutung der vier Bücher
tausend mal am Tag liest, wirst du,
so du die Derwische nicht liebst,
die Meister morgen nicht sehen.*

*Diese Derwische sind ein Vogel, mit Gott vertraut;
für den Unwissenden ist es dort,
wo die Derwische zugegen sind, wie ein Traum.*

*Der Leidende kennt uns und fragt
stets nach unserem Zustand;
das Auge des Gottesleugners ist blind,
nicht vermag er die Derwische zu sehen.*

*Yunus spricht: diese Liebe kam,
gab Leben meiner toten Seele;
das Du und Ich blieb auf der Zunge,
so werden wir die Derwische sehen.*